

Eine Methodik zur Abschätzung der zukünftigen Flächenneuanspruchnahme anhand von Bebauungsplänen

Johannes Blechschmidt, Gotthard Meinel

Die Flächenneuanspruchnahme von Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland ist anhaltend hoch. Das Flächensparziel für das Jahr 2020 wurde nicht erreicht. Nach wie vor werden jährlich viele große Flächen im Freiraum in Bauland umgewandelt. Derzeit gibt es jedoch keine Abschätzung der aktuell überplanten Flächen und damit der zu erwartenden Flächenneuanspruchnahme, weder für einzelne Bundesländer noch für Deutschland insgesamt.

Im vorliegenden Beitrag wird eine Methode zur Abschätzung der überplanten Fläche auf Ebene der Bundesländer vorgestellt. Die Berechnungen wurden für alle Bundesländer durchgeführt, die analysfähige Geodaten der Bebauungspläne zentral, frei verfügbar und online bereitstellen. Das sind derzeit die Bundesländer Sachsen, Brandenburg, Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Baden-Württemberg.

Um bereits überbaute Fläche der Bebauungspläne aus der Abschätzung auszuschließen, müssen aktuelle Flächennutzungsdaten herangezogen werden. Hierfür bietet sich die jüngste Flächennutzungsbasiskarte des IÖR-Monitors an, die die tatsächliche Nutzung in einem 2,5 m-Raster abgeleitet aus dem ATKIS Basis-DLM flächendeckend für Deutschland enthält.

Durch die Verschneidung der Bebauungspläne mit diesem Datensatz sind Erkenntnisse zur überplanten aber noch nicht überbauten Fläche, sowie zur derzeitigen und der geplanten Nutzung der Flächen möglich. So geht aus den Berechnungen u. a. hervor, dass in Sachsen eine natürliche Fläche von ca. 12.000 Hektar (0,7 % der Landesfläche) aktuell überplant ist. Jedes Jahr kommen im Durchschnitt über 300 Bebauungspläne mit einer überplanten Fläche von über 1.000 Hektar hinzu. In Brandenburg ist sogar eine Fläche von über 16.000 Hektar überplant.

Natürlich bleibt die methodisch bedingte Unsicherheit, um die Bebauungspläne gar nicht, teilweise oder vollständig umgesetzt werden oder wurden. Derzeit ist auch die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Bundesländern noch problematisch, da noch kein einheitlicher Standard bei der Aufstellung der Bebauungspläne angewandt wird. Dies aber wird sich in den nächsten Jahren mit der Umstellung auf XPlanung ändern.

Schlagerworte: Flächenneuanspruchnahme, Bebauungspläne, Monitoring, Indikatoren, SuV

Kontakt:

Johannes Blechschmidt
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.
Monitoring der Siedlungs- und Freiraumentwicklung
E-Mail: J.Blechschmidt@ioer.de